

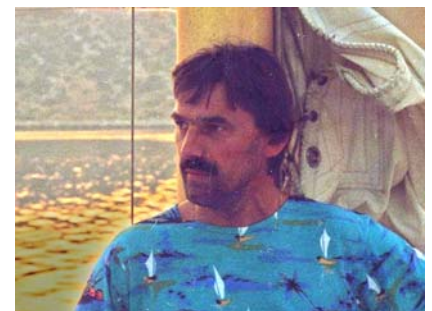


Zwanzig Jahre dauerte es für den homerischen Helden Odysseus von der Abfahrt nach Troja bis zu seiner Rückkehr nach Ithaka. Das passt ein wenig auch für mich, der ich nun auch zwanzig Jahre auf Reisen bin, auf flotter Fahrt mit dem Yachtclub Braunau-Simbach. 1993 begann die Sache für den YCBS und auch für mich als 1. Zahlmeister für rund dreiviertel der bisherigen Vereinszeit und dann als Beirat für Öffentlichkeitsarbeit. Als solcher hatte für mich neben manch anderen Beiträgen das zweijährige Irrfahrtenprojekt einen besonderen Stellenwert in der Berichterstattung. Meine Rolle darin bestand vorwiegend in der windgeschützten Heimarbeit einer Homepage-Betreuung der seefahrenden Abenteurer. Die wochenlange Fahrt gestaltete sich äußerst spannend und meine persönliche Freude

lag neben dem Schreiben vor allem in der registrierten Abruf-Begeisterung der zahlreichen Surfer auf den heimischen Bildschirmen. Wenn sich nun manche gefragt haben, wer eigentlich hinter dem WEBer ANTE steckt, für diese Neugierdsnasen soll ein kurzer Steckbrief Klarheit schaffen:

1946 habe ich als zweiter Sohn einer Bauernfamilie in Grubleiten, Gemeinde Fornach im Bezirk Vöcklabruck, das Licht der Welt erblickt. Auf Geburts- und Taufschein wurde alsbald der Name Anton Herzog vermerkt. Sechs Jahren glücklicher Kindheit folgten acht fleißige in der zweiklassigen Volksschule im 600 Einwohner zählenden nahen Dorf. Harte Feld- und Forstarbeit prägten mich in weiteren acht heißen Sommern und harten Wintern an den Hängen des Kobernaußeraldes. 1967 zog es mich wissbegierig für vier Jahre ins steirische Ennstal in die Höhere Bundeslehranstalt für alpenländische Landwirtschaft in Raumberg. Dort lernte ich viel Neues von guten und auch schlechten Professoren kennen, besonders aber die Berge und bald auch ein blutjunges Mädels lieben. 1971 erklärte man mich per Zeugnis für reif und umgehend berief mich das Vaterland zum salzburgischen Siesenheim und nach der Grund- und Boden-Ausbildung in die Heereszeuganstalt nach Wels ein. Dort bekam ich als Spätberufener und Halbstudierter einen Bürojob und konnte erste Kostproben einer eben beginnenden neuen Zeit miterleben - den Einstieg in die Computerwelt. Die faszinierte mich und eine Bewerbung bei verschiedenen Firmen führte mich schließlich in die EDV-Abteilung der Vereinigten Metallwerke Ranshofen-Berndorf, der späteren AMAG. 1973 heiratete der oberösterreichische Computer-Landwirt das noch immer junge Steirermädel als angehende Volksschullehrerin und wir zogen gemeinsam nach Braunau in die Neustadt. Jahre vergehen und Söhne kommen - erst zwei und dann noch ein Nachzügler. Die ersten beiden dürfen mit uns viel in die Berge, aber dann - 1987 - nimmt mich ein gewisser Ferdinand Brandstätter erstmals auf einen Törn mit. So wie ich einst die Landwirtschaft auf den Nagel gehängt hatte, so ergeht es nun den Bergen: Flaches Wasser ist viel gemütlicher - mit den hohen Wellenhügeln hatte ich noch keine Erfahrung gemacht. Hier passt der Themenwechsel zurück zum Segeln.

Als 1993 der Yachtclub Braunau-Simbach gegründet wird, da bin ich schon ausreichendst infiziert durch Teilnahmen bei Sommertörns, Herbstüberstellungen, Murter-Kornati- und Ecker-Cups. In diesem Zusammenhang ist mir eine Fahrt durchs ionische Meer mit Helmut Zeilinger in bester Erinnerung: Wir besuchten Ithaka und von der Polis-Bucht wanderten wir bei 40 Grad Sommerhitze hinauf zum Ort Stavros und rasteten bei der Steinbüste des antiken Helden Odysseus. Auch gute zwanzig Jahre sind seither vergangen und ebenso meist gute zwanzigtausend Seemeilen zeigt meine persönliche Logge zwischenzeitlich schon an. Der EDV-Beruf hängt schon einige Zeit bei Landwirtschaft und Bergen am Nagel, aber segeln möchte ich noch ein Weilchen, bin ja erst 66 und da ist bekanntlich noch lange nicht Schluss. Wann meine, unsere Irrfahrten aber tatsächlich ans Ziel kommen und ob überhaupt, das liegt zum Glück nicht in unserer Hand.



Mast- und Schotbruch allen Freunden des YCBS und fröhliches Weiterirren

ANTE Anton Toni Herzog